

Jüdisches Halle

Stationen jüdischer Geschichte und Gegenwart in Halle (Saale)

Die Anfänge jüdischen Lebens in Halle reichen weit über 800 Jahre zurück. Doch trotz dieser langen Geschichte existieren im heutigen halleschen Stadtbild nur noch wenige Orte, deren Verbindung zum Judentum sofort erkennbar ist. Das Verschwinden dieser Orte hat seinen Grund nicht zuletzt in der wechselvollen Geschichte der jüdischen Bevölkerung Halles, die in allen Epochen auch von Ausgrenzung und Verfolgung betroffen war. Dennoch erwachte das jüdische Leben stets aufs Neue und ist auch heute wieder fester Bestandteil der halleschen Stadtkultur.

Mit diesem Stadtplan möchten der Leopold Zünz e.V. und die Stadt Halle (Saale) Sie zu einer Entdeckungsreise durch das „jüdische Halle“ einladen. Wir wollen dadurch nicht nur verschwundene Orte jüdischen Lebens in Erinnerung bringen, sondern hier auch Orte vorstellen, deren Verbindung zu Jüdinnen und Juden nicht sofort offenbar wird.

Die Route führt Sie zu Synagogen, „guten Orten“ – wie Friedhöfe in der jüdischen Tradition genannt werden –, Gedenkortern sowie Kauf- und Wohnhäusern. Ganz nebenbei erfahren Sie mehr über die mittelalterliche jüdische Gemeinde Halles, die zu den ältesten und bedeutendsten Mitteldeutschlands zählte, und bekommen einen Einblick in die Zäsuren der jüdischen Stadtgeschichte. Auch Orte, die vom Wiederaufleben der jüdischen Gemeinde zeugen, werden hier vorgestellt und erwarten Ihren Besuch.

LEOPOLD ZÜNZ e.V.

hallesaale*
HANDELSTADT

Von Kaufhäusern, Synagogen und „guten Orten“



Stationen jüdischer Geschichte und Gegenwart in Halle (Saale)



